

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:  
1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);  
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis  
Biertel, hrl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

**Amts-Blatt**  
des Königl. Amtsgerichts  
Pulsnik.  
Hünzigster Jahrgang.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Pabst,  
Königsbrück, E. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen,  
Stein & Vogler, Invalidenbank,  
Kudolph Hoffe und G. L.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 39.

14. Mai 1898.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der früheren Inhaberin der Bahnhofrestauration Pulsnik Marie Amalie Anna verw. Vink geb. Hünig ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 6. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hieselbst bestimmt.  
Pulsnik, den 11. Mai 1898.

Aktuar Hofmann,  
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Auf Fol. 225 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute das Erlöschen der Firma N. Anton Birnstein in Dorn verlautbart worden.  
Pulsnik, den 10. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht.  
v. Weber.

Auf Fol. 243 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma G. Martin Schurig in Großröhrsdorf und als deren Inhaber Herr Emil Martin Schurig daselbst eingetragen worden.  
Pulsnik, am 11. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht.  
v. Weber.

## Bekanntmachung, Reichstagswahl betr.

Die Wählerliste für die bevorstehende Reichstagswahl wird  
von Montag, den 16. Mai 1898, früh von 8 Uhr an in der hiesigen Rathschreiberei

acht Tage lang während der üblichen Geschäftsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.  
Dies wird unter Hinweis auf § 3 des Reglements vom 28. Mai 1870 mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß, wer die Wählerliste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb acht Tagen nach dem Beginne der Auslegung derselben bei dem unterzeichneten Stadtrathe anzeigen oder zu Protocoll geben kann, dieses Falls aber die Beweismittel für seine Behauptungen, wenn dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen muß.

Hierzu wird bemerkt, daß zur Stimmenabgabe nur Diejenigen zugelassen werden dürfen, welche in die Wähler-Liste aufgenommen sind.  
Pulsnik, am 12. Mai 1898.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgmstr.

## Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Montag, den 23. Mai a. e., Abends 1/2 9 Uhr, findet im Gesellschaftszimmer des Gasthofs zum Herrnhaus die  
ordentliche General-Versammlung

statt und werden hierzu die am 5. Januar d. J. gewählten Herren Vertreter mit der Bitte um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen eingeladen.

### Tagesordnung.

- Beschlussfassung über Abnahme der Rechnung auf 1897.
- Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des in Folge Wechsels des Arbeitsverhältnisses ausgeschiedenen Herrn Moriz Boden.
- Beschlussnahme über Anträge, welche von Mitgliedern der Generalversammlung gemäß § 52, Abs. 4 des Statuts bis zum 20. Mai eingehen.

Pulsnik, den 12. Mai 1898.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
Ewald Schöne, Stellvert. Vorsitzender.

### Rechnungsabluß auf das Jahr 1897.

- Mitgliederbestand am 31. Dezember 1897: Männliche 458, weibliche 175; Summa 633.
- Erkrankungsfälle (mit Erwerbsunfähigkeit verbunden): " 70, " 31; " 101.
- Krankheitstage (auf welche Krankengeld gezahlt wurde): " 1179, " 815; " 1994.
- Sterbefälle " 5, " 2; " 7.

(Außerdem wurde beim Tode von 2 Ehefrauen und 7 Kindern Sterbegeld gezahlt.)

Einnahme.		Ausgabe.	
	M. Pf.		M. Pf.
1. An Kassenbestand am 1. Januar 1897	226 30	1. Für ärztliche Behandlung	2594 25
2. - Zinsen von Kapitalien u. s. w.	165 -	2. - Arzneien und Heilmittel	1574 39
3. - Eintrittsgeldern	195 60	3. - Krankengelder: a) an Kassenmitglieder	1162 08
4. - Gesamtbeiträgen	8190 08	b) an Angehörige der Mitglieder	- -
5. - Zusatzbeiträgen	- -	4. - Unterstützungen an Wöchnerinnen	116 80
6. - Ersatzeleistungen für gewährte Krankenunterstützungen	283 22	5. - Sterbegelder	302 -
7. - von Berufsgenossenschaften u. s. w.	70 72	6. - Kur- und Verpflegungskosten an Krankenhäuser	895 85
8. - zurückgezogenen Spareinlagen	3500 -	7. - Fürsorge für Reconvalescenten	62 60
9. - aufgenommenen Vorstößen	- -	8. - Ersatzeleistungen für gewährte Krankeunterstützungen	240 94
10. - sonstigen Einnahmen:	- -	9. - zurückgezahlte Eintrittsgelder und Beiträge	17 89
a) im Ganzen	589 97	10. - Kapitalanlagen bei Spartassen	4982 -
b) darunter a. d. Besorgung v. Geschäften d. Inv.- u. A.-B. M. 528.24	- -	11. - zurückgezahlte Vorstöße	- -
		12. - Verwaltungskosten:	
		a) persönliche: aa) im Ganzen	973 32
		bb) dar. f. Besorg. v. Geschäften d. Inv.- u. A.-B. M. 493.32	51 80
		b) sächliche: aa) im Ganzen	- -
		bb) dar. für Besorg. v. Geschäften d. Inv.- u. A.-B. M. 3.-	165 68
		13. - sonstige Ausgaben	- -
Summe der Einnahmen:	13220 89	Summe der Ausgaben:	13139 60

Abfluß.  
An Einnahmen 13220 M. 89 Pf.  
- Ausgaben 13139 - 60 -  
Kassenbestand am 31. Decbr. 1897: 81 M. 29 Pf.

Bestand des Gesamtvermögens:		Refervefond:		Betriebsfond:		Außenstände:		Summa:	
Ende 1897	Ende 1896	10889 M. 50 ♂	9466 - 50 -	520 M. 67 ♂	526 - 30 -	251 M. 15 ♂	217 - 99 -	11661 M. 32 ♂	10210 - 79 -
mehr 1423 M. - ♂	weniger 5 M. 63 ♂	mehr 33 M. 16 ♂	mehr 1450 M. 53 ♂						
7. Verwaltungskosten für Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung:									
a) Einnahme: Vergütung der Versicherungsanstalt und der Stadtgemeinde				Rückständige Vergütung aufs 2. Halbjahr		310 M. 29 ♂		251 - 15 - 561 M. 44 ♂	
b) Ausgabe: Persönliche und sächliche Verwaltungskosten						501 - 32 -		Ueberschuß: 60 M. 12 ♂	



## Die revolutionären Zuckungen in Spanien und Italien.

In zwei Ländern Südeuropas, in Spanien und Italien, machen sich gegenwärtig bedeutende revolutionäre Strömungen und Strebungen breit. Dieselben sind in ihren Ursachen allerdings verschieden von einander, aber in ihren Wirkungen kommen sie sich ziemlich gleich, sie bedrohen im „Land der Kastanien“ wie im „Land, wo die Zitronen blühen“ die ruhige innere Fortentwicklung und bergen schließlich wenigstens in Spanien eine Gefahr für die dortige Dynastie in sich. Die Unruhen, welche aus verschiedenen Gegenden Spaniens gemeldet werden und die speziell in der Stadt Linores den Charakter eines blutigen Straßenaufstandes annehmen, bei dem es 70 Tode und Verwundete gab, sind als ein Ausdruck der begreiflichen Erregung im spanischen Volke über die vernichtende Niederlage der spanischen Philippinenflotte zu betrachten. Zweifellos wird jedoch diese Erregung von Agitatoren der Carlisten, wie der Republikaner und Sozialisten noch geschürt und für die eigenen politischen Zwecke möglichst ausgebeutet, denn alle drei Parteien rechnen darauf, für sich bei steigenden inneren Wirren im Lande im Trüben fischen zu können. Nun scheint ja die spanische Regierung einstweilen noch Herr der Situation zu sein, und sollte den Spaniern in ihrem Kriege mit Nordamerika jetzt ein bedeutender Waffenerfolg zum Ausgleich für die Scharte von Manila beschieden sein, so würde den revolutionären Zuckungen im Lande vermuthlich auch der Nährboden wieder entzogen werden, aber gewiß würde auch eine etwaige neue Niederlage der spanischen Waffen die Gährung im spanischen Volke zum allgemeinen Ausbruch bringen und einen Sturm entfesseln, der nicht nur das Ministerium Sagasta — dessen Rücktritt überhaupt nur noch als eine Frage von Tagen gilt — sondern vielleicht auch die alfonsovische Monarchie hinwegfegen würde. Die letztere hat sowieso keine rechten Wurzeln im spanischen Volke zu fassen vermocht, besonders nicht in dessen noch immer zu dem Prätendenten Don Carlos neigenden Theile, es könnte daher bei einem weiteren unglücklichen Verlauf des Krieges für Spanien die jetzige Monarchie daselbst den entfesselten Volksleidenschaften leicht zum Opfer fallen, so wenig auch jene allein verantwortlich für die langjährigen verrotteten Zustände in der gesammten spanischen Verwaltung gemacht werden kann.

Erst sind auch die unruhigen Vorgänge, welche sich schon seit einer Woche in den verschiedensten Theilen Italiens abspielen. Ihre Grundursache bildet die Brottheuerung, welche die ärmeren Bevölkerungsklassen in Italien ebenso sehr empfinden, wie fast sonst überall in Europa. Die gedrückte wirtschaftliche und soziale Lage, in welcher sich speziell in Mittel- und Unteritalien ein großer Theil der Bevölkerung bereits seit langem befindet, begünstigte den gleichzeitigen in einer ganzen Reihe von Orten erfolgten Ausbruch von Brotunruhen und deren fortschreitende Bewegung, nur daß sie vielfach rasch einen ausgesprochen revolutionären Charakter mit anarchistischem Hintergrunde annahm. Deutlich überall mußte Militär zur Unterstützung von Polizei und Gendarmerie behufs Bekämpfung der Empörung eingreifen und blutig genug mußten die Straßenrevolten niedergeschlagen werden, allenthalben gab es Tote und Verwundete. Ihren Höhepunkt erreichte indeß die revolutionäre Bewegung in Italien mit den blutigen Straßenkämpfen in Mailand, die indessen mit der Brotfrage an sich nichts zu thun hatten, sondern von der gerade in der lombardischen Hauptstadt einflußreichen republikanisch-sozialistischen Partei angezettelt wurden. Die telegraphischen Berichte über die Straßenmeuten in Mailand haben bereits hinlänglich erkennen lassen, welche bössartigen Charakter dieselben besaßen und daß es außerordentlicher militärischer Anstrengungen bedurfte, um die Rebellion der Mailänder Arbeiter wieder niederzuwerfen. Gegenwärtig herrscht in Mailand nach Meldungen des dortigen Höchstkommandirenden, Generals Lava, wieder Ruhe, dafür zucken immer wieder an anderen Punkten des Landes die revolutionären Stiefelkappen in die Höhe, z. B. wurden vom Montag neue Unruhen aus Neapel, Bologna, Padua, Tropea u. s. m. gemeldet, die italienische Regierung wird also auch noch fernerhin die durch das ganze Land zudende Bewegung scharf im Auge zu behalten haben. König Humbert selbst ist über diese Vorgänge tief betrübt, wie seine Rede bei der Turiner Erinnerungsfeier beweist; zugleich soll er seinen Unmuth über die Anfangs so schwächliche Haltung des Ministeriums Rudini gegenüber den Unruhen bekundet haben. In politischen römischen Kreisen hält man daher die Wiederberufung des energischen Crispi an die Spitze der Staatsgeschäfte für nicht unmöglich.

## Deutliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnik.** Nächsten Sonntag, den 15. Mai feiert der Radfahrer-Club „Pulsnik“ für Pulsnik und Umgegend sein erstes Stiftungsfest in den Räumen des hiesigen Schützenhauses durch ein Frühchoppenconcert und ein Saalfest, außerdem soll noch eine Corsofahrt durch die Straßen der Stadt stattfinden. Der Verein hat hierzu eine große Anzahl Radfahrer-Vereine der nördlichen Oberlausitz eingeladen und dürfte sich demnach nächsten Sonntag ein recht reger Verkehr in unserer Stadt entwickeln.

„Mai kühl und naß, füllt dem Bauer Scheuer und Faß!“ Dieses alte Sprichwort scheint sich in der That für den heurigen Mai bewahrheiten zu wollen. Für Feld, Wiesen und Wald mag das herrschende Wetter kein Gutes haben. Es wächst und gedeiht bei dieser Feuchtigkeit Alles scheinbar ganz vortreflich, ebenso verhindert die kühle Witterung das Ueberhandnehmen des Ungeziefers, besonders der Maikäfer, die, wie gemeldet wurde, diesmal besonders massenhaft auftreten sollten. Die Futterwiesen stehen dicht und fett und dürften im Juni, bei günstiger Witterung, reichliches Futter abgeben. Aber der Mensch, der doch gewissermaßen ein Anrecht auf Sonnenschein und gutes Wetter haben darf, hat bis jetzt noch nicht viel gemerkt von dem berühmten „Wonnemonat“, ausgenommen die ersten paar Tage. Allem Anschein nach ist auch in nächster Zeit noch nicht viel auf Besserung zu hoffen; das Barometer steht mit einer Beharrlichkeit auf seinem Tiefstand, die einer besseren Sache würdig wäre. Wir leben gegenwärtig allerdings im Reichthum der Weinmörder; vielleicht wird's nach deren Herrschaft besser.

Zu den Turnisten nach Hamburg ist bis jetzt von der königlichen Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahn in Dresden in der Hauptsache Folgendes bestimmt worden: 1. Es werden von der Generaldirektion nicht Turner-Sonderzüge wie zu früheren Festen, sondern sogenannte Verwaltungs-Sonderzüge gestellt, die auch von Nichtturnern benützt werden können. 2. Einige dieser Züge fahren schon am Abend des 22. Juli, also am Freitag, ab; die Abgangsorte sind Plauen i. V., Chemnitz und Dresden, bezw. auch Zittau. Die Züge von Leipzig werden lediglich von der königlich preussischen Eisenbahndirektion gestellt und fahren am 23. Juli früh weg. 3. Als Fahrpreis wird für die Hin- und Rückfahrt der einfache Schnellzugpreis berechnet. 4. Die Rückfahrt muß längstens binnen 30 Tagen beendet sein; sie darf ein- bis zweimal unterbrochen werden und kann auf einer anderen Strecke als bei der Hinreise geschehen. 5. Auf allen Stationen Sachsens werden Anschlusskarten an die Sonderzüge für Personen- und Schnellzüge, die zur freien Rückfahrt gelten, zum einfachen Personen- bezw. Schnellzugpreis ausgegeben.

Der vormalige Stadtrath Karl Gottlieb König in Radeberg hat der Stadtgemeinde 4000 Mark als Grundstock einer Stiftung für hilfsbedürftige Wöchnerinnen letztwillig zugewendet.

(Sächsischer Landtag). An die Erste Kammer gelangte jetzt ein Sonderantrag zu dem Berichte der zweiten Deputation über das königliche Decret Nr. 10 in Sachen des Ständehauses. Die Kammer soll hiernach beschließen: 1. sich mit der Errichtung eines innerhalb der Baufläche von Entwurf I zwischen Schloßplatz und Brühl'sche Gasse, Augustusstraße und Terrassenstraße zu Dresden zu erbauenden neuen Ständehauses einverstanden zu erklären; 2. für die Niederlegung des Brühl'schen Palais und der Häuser an der Brühl'schen und Terrassen-Gasse sowie für die Betonung des Baugrundes in Tit. 20 des außerordentlichen Etats auf 1898/99 1,500,000 Mark als zweite Baurate zu bewilligen; 3. die Entwürfe I, II und III abzulehnen; 4. die königl. Staatsregierung zu ersuchen, dem nächsten ordentlichen Landtage ein neues, einfaches, weniger kostspieliges, das Schloß nicht drückendes, im Innern zweckmäßigeres Project vorzulegen, nach welchem die Brühl'sche Terrasse völlig unverändert erhalten bleibt, und 5. die eingegangenen Petitionen durch die gefaßten Beschlüsse für erledigt zu erklären.

Die 2. Kammer änderte am Montag gegen 27 Stimmen den früheren Beschluß, Personen weiblichen Geschlechts und Minderjährigen die Teilnahme an politischen Versammlungen zu verbieten, nach den Beschlüssen der 1. Kammer dahin ab, daß nur Minderjährigen die Teilnahme an solchen Versammlungen verboten wird. Der Besetzungswurf, die Abänderung des Gesetzes über das Vereins- und Versammlungsrecht vom 22. November 1850 betreffend, wurde aber mit 52 gegen 28 Stimmen in der von der 1. Kammer angenommenen Fassung abgelehnt. Hierauf beschäftigte man sich erneut mit dem Bau einer neuen Frauenklinik in Dresden. Der Antrag der Deputation, bei dem ursprünglich gefaßten Beschluß stehen zu bleiben, die 1. Kammer habe sich für einen Neubau ausgesprochen, und die Deputation wolle keinen kostspieligen Neubau in Dresden, der der Ausgangspunkt weiterer Bauten sein könnte, wurde gegen zwei Stimmen angenommen. Alsdann kam noch eine Reihe von Petitionen zur Erledigung.

Der Johannis-Jahrmarkt Dresdens sollte bekanntlich in diesem Jahre einem Rathschlusse zufolge eingezogen werden. Der Beschluß fand aber die Bestätigung des Ministeriums nicht. Es hatten sich auf Umfrage sämtliche Gewerbekammern Sachsens für die Beibehaltung dieses Marktes verwendet und zwar hatten dieselben insbesondere dargelegt, daß eine große Anzahl von Gewerbetreibenden, in einzelnen Orten und Gegenden ganze Erwerbszweige in Ermangelung genügender Kundenschaft an Orte oder in dessen näherer Umgebung auf den Abzug ihrer Waaren im Jahrmarktverkehr angewiesen seien und schon durch Wegfall des Dresdener Johannismarktes eine schwere Einbuße erleiden würden. Aus diesem Grunde werden die Johannismärkte auch ferner abgehalten werden.

Die bisher in Baun in Haft gewesene Untertanin Israël aus Spremberg ist vorige Woche sammt ihrer Tochter wieder aus der Haft entlassen worden, da keine Beweise für ihre Schuld vorliegen.

In dem Konturje der verfloffenen Vereinsbank zu Pirna soll noch eine Auszahlung von etwa 9 Prozent erfolgen. Wann dies aber stattfinden wird, ist gegenwärtig gänzlich unbestimmt, da die Entscheidung in einem zur Zeit schwebenden Prozesse noch abgewartet werden muß.

Die spanischen Schachschwindler versuchen jetzt in der Großenhainer Gegend ihr Glück. Bekanntlich versenden sie angeblich aus einem Gesängniß zu Madrid an ländliche Besitzer Briefe, in denen sie in verlockender Weise mittheilen, daß sie auf der Flucht in der Nachbarchaft des Adressaten eine größere Summe vergaben haben, die der Adressat unter Versprechung eines großen Antheils haben soll. In Wirklichkeit ist Alles Schwindel und darum vor dem Hineinfallen zu warnen.

Von dem sächsischen Voese, auf welches der Gewinn von 150 000 Mark fiel, waren zwei Behtel von den Spielerinnen in leichtsinniger Weise noch nicht abgeholt und selbstverständlich auch nicht bezahlt worden. Der Colporteur Herr Groß in Plauen hat aber den Gewinnerinnen die Gewinnloose nachträglich eingehändigt. Bravo!

Einmündig in Hainichen wohnenden Wirtkämpfern im Feldzuge gegen Frankreich, deren Jahresentloohnen 950 Mark nicht übersteigt, wurde an Rathsstelle mitgetheilt, daß sie von den städtischen Abgaben entbunden sind. (Bravo!)

Auf den Höhen des Erzgebirges liegt noch Schnee. Jetzt kamen zwei mit Schnee beladene Geschirre nach Hammerunterwesenthal, um die Ladung einer Brauerei zuzuführen, die den Schnee wegen Mangels an Eis zu Brauwassern verwendet.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser stattete am Montag der Stadt Metz einen Besuch ab, von dem er mit der

Kaiserin, welche gegen Abend ebenfalls in Metz eingetroffen war, Nachts wieder nach Urville zurückkehrte. Kurz vor seiner Wiederabreise empfing der Monarch eine vom Oberbürgermeister v. Cramer geführte Abordnung des Regier-Gemeinderathes und drückte derselben seine hohe Freude über den ihm in der lothringischen Hauptstadt bereiteten Empfang aus, im Speziellen bekundete der erlauchte Herr seine besondere Genugthuung darüber, daß so viele Aiteingeseffene an den ihm seitens der Bürgerschaft von Metz bereiteten Obationen theilgenommen hätten.

Der Sonderzug des Kaisers erlitt, wie erst jetzt bekannt wird, auf der Fahrt nach den Reichslanden zwischen den Stationen Pettstadt und Sondersleben einen unfreiwilligen Aufenthalt von über einer Stunde. Die Maschine war defekt geworden, konnte indessen an Ort und Stelle ausgebeffert werden. Der Kaiser verließ, als er den Zug plötzlich auf freier Strecke halten sah, den Wagen und erkundigte sich nach dem Grunde des Aufenthalts. Als er dann bemerkte, daß der Zug nur mit einer Maschine bespannt war, äußerte der Kaiser hierüber sein größtes Befremden. Jetzt hat der Kaiser angeordnet, daß sein Zug stets mit zwei Maschinen zu versehen sei.

Der Kaiser empfing am Mittwoch Abend in Metz den auf der Reise nach Hannover daselbst eingetroffenen deutschen Botschafter in Paris, Grafen zu Münster.

Ueber die Einwirkungen des spanisch-amerikanischen Krieges auf den Berliner Exporthandel wird Berliner Blättern von informierter Seite mitgetheilt, daß die Schwädigungen, die Berliner Exportfirmen hauptsächlich von Amerika her erleiden, ganz enorm sind. Eine Droguenfirma im Norden der Stadt hat beispielsweise an einem einzigen Tage nicht weniger als 16 telegraphische Annullierungen von Aufträgen aus Amerika erhalten. Aehnlich liegen die Verhältnisse in anderen Exportgeschäften, in denen noch jetzt Tag für Tag Abbestellungen beauftragter Waaren erfolgen, während neue Aufträge nach den amerikanischen Staaten völlig ausbleiben. Auch die amerikanischen Auktäfer fehlen in diesem Jahre gänzlich.

Da die letzten Tage anhaltend kühl gewesen und das Befinden des Fürsten Bismarck nicht die erwarteten Fortschritte gemacht hat, muß der geplante Fackelzug der Hamburger nunmehr aufgegeben werden. Vielleicht wird er im Herbst nochgeholt.

Wie der „Voss. Jtg.“ geschrieben wird, wird das Schloß Barzin gegenwärtig in Stand gesetzt, um eventuell in diesem Jahre den Fürsten Bismarck aufnehmen zu können.

Prinz Heinrich von Preußen wird in diesen Tagen dem chinesischen Kaiserhof in Peking den angeforderten Besuch abstatten, da er am 9. Mai mit der von ihm befehligten zweiten Division des deutschen Kreuzergeschwaders in Ostasien, aus den Schiffen „Deutschland“, Kaiserin Augusta“ und „Gefion“ bestehend, von der Kiautschau-Bucht nach Taku, dem bestellten Vorhafen von Tientsin, der Hafenstadt von Peking, abgegangen ist. Die unmittelbare bevorstehende Begegnung des Bruders des deutschen Kaisers mit dem „Sohne des Himmels“, wie die Chinesen ihren Herrscher in ihrer blumenreichen Sprache bezeichnen, befestigt die Thatfache, daß die Festlegung der Deutschen im Kiautschau-Gebiet die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und dem chinesischen Reich nicht im Geringsten erschüttert hat, und es krönt somit das Erscheinen des Prinzen Heinrich am Peking Hofe die gesammte Action Deutschlands im fernem Osten Asiens. Die Aufnahme des preussischen Königssohnes in Peking wird infolge der von der deutschen Diplomatie mit den Vertretern der chinesischen Regierung getroffenen Verhandlungen eine außergewöhnliche ehrenvolle und auszeichnende sein, sobald schon deshalb das Ereigniß nicht verfehlen wird, tiefen Eindruck im chinesischen Volke zu machen.

In dem allmählich auf seinem Höhepunkte angelangten Wahlreiben wird das Steigen der Getreidepreise von den radical-bürgerlichen Parteien und von der Sozialdemokratie weitlich für deren wahlpolitische Zwecke ausgenutzt. Die im alten Reichstage unmittelbar vor dessen Auseinandergehen regierungsfähig abgegebene Erklärung, die verhöbten Regierungen seien nicht gewillt, in eine zeitweilige Ermäßigung oder gar Suspension der Getreidezölle einzuwilligen, wird von den genannten Parteien im Wahlkampf gehörig dazu verwerthet, die breiten Massen der Reichstagswähler gruselig zu machen und ihnen die Regierung zu denunciren, die dem deutschen Volke das Brot mit aller Gewalt vertheuern wolle. Indessen ist bekanntlich die Regierung in der betreffenden Debatte einig gewesen, daß die gegenwärtige Hauffe auf dem Getreidemarkt voraussichtlich nur vorübergehender Natur sein wird, daß der Roggen, die Hauptbrotsfrucht für Deutschland, lange nicht so im Preise gestiegen ist, wie der Weizen, daß die steigenden Getreidepreise nicht auf einen absoluten Mangel an verfügbarem Brotgetreide zurückzuführen sind und daß endlich erfahrungsmäßig eine vorübergehende Veränderung der Zollsätze das Brot nicht wesentlich verbilligt, dagegen den Ackerbau bei der kommenden Ernte schwer schädigen würde. Es steht wohl zu erwarten, daß die einsichtsvolleren Elemente unter der Wählerschaft diese Erwägungen würdigen und hiernach die Versuche, aus dem Stande der jetzigen Getreidepreise politisches Capital zu schlagen, beurtheilt werden.

Der neuernannte Erzbischof von Freiburg, Dr. Komp, der bekanntlich bis zu dieser seiner Neuernennung den Fuldaer Bischofsstuhl inne hatte, ist auf der Reise von Fulda nach Freiburg in Mainz am Mittwoch früh 1 Uhr infolge eines Schlaganfalles verstorben. Es ist also dem Verewigten nicht beschieden gewesen, sein neues Amt, zu dessen Uebernahme er sich überhaupt erst auf den bestimmten Wunsch des Papstes entschlossen hatte, anzutreten.

Der neue Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ hat von Danzig aus seine erste Fahrt in See gemacht. Um sich einen Begriff von den Herstellungskosten einzelner Theile des Dampfers machen zu können, sei mitgetheilt, daß die beiden Schiffschrauben allein einen Werth von 900 000 M. haben.

Blötzlich aufgetretene Hochwasser des Ruhr- und Wefer-Gebietes, sowie des Rheinflußgebietes haben größeren Schaden angerichtet.

Die Prinzessin Luise von Koburg, von deren Schulden und Viebesabenteuern die Standalchronik der

letzen Wochen Heilanstalt von verpfichtet, daß terminiert wurde. im Auftrag ih geordnet, und gien ihre säm die Prinzessin der Wiener Ad Herzog Alfred dung der Ehe

Der de in San Juan am 10. Mai Cubas weiterge unter ihnen den Bord des vor

Defterreid ordnetenhaus n auf Weiteres n Delegationen g Wien, sondern Delegationsefti ständigung zw Ungarns in Sa muß noch dahin jedenfalls mit d

Italien. her gefährliche rischen Unruhen mit eiserner Ha die Lage in der ziemlich kritisch. sten Berichte a aber offenbar is danken, daß d anderen Theile wieder neue Ku Messina, Floren mußte das Mil Rebellien vorgeh für den ganzen welcher fast die Livorno, Pisa, ein Stück der

Rom, 12 wie der Prinz hier eingetroffen hierauf nach R Rom, 11 det, hat der ruf ung amtlich mit wegs beabsichtig dern und daß unbegründet sind

Spanien - Redlung von de diejenige von de

100 St Monta

Mittw Radf

Sonnta I

auf dem Schl Vormittag Nachmittag

Alle Freun

Sch Morgen S

Erstes g

Hierzu lab

Gasthof Sonntag, S woju freundlich

Atelier

Herzödt Pulsnik, Bis



lechten Wochen mit großem Behagen erzählten, wurde die Heilankunft von Obersteiner in Döbling gebracht. Es wird berichtet, daß die Prinzessin freiwillig in der Anstalt internirt wurde. Ihre finanziellen Angelegenheiten werden im Auftrag ihrer Familie durch den Advolaten Dr. Neuda geordnet, und zahlt die Familie sowie der König von Belgien ihre sämtlichen Verpflichtungen. Es verlautet, daß die Prinzessin unter Kuratel gestellt und der Präsident der Wiener Advokatentammer ihr Kurator werden wird. Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha wird die Scheidung der Ehe aussprechen.

Der deutsche Kreuzer „Geyer“, welcher am 8. Mai in San Juan auf Portorico eingetroffen war, ist von dort am 10. Mai nach Santiago de Cuba an der Südküste Cubas weitergegangen. — Die in Manila lebenden Deutschen, unter ihnen der deutsche Consul Dr. Krüger, haben sich an Bord des vor Manila liegenden Kreuzers „Irene“ begeben.

**Oesterreich-Ungarn.** In Oesterreich ist das Abgeordnetenhaus mit seinen unfruchtbareren Verhandlungen bis auf Weiteres vertagt worden, an seine Stelle sind die Delegationen getreten, welche diesmal allerdings nicht in Wien, sondern in Pest tagen. Ob im Laufe der neuen Delegationsession vielleicht die Grundlagen für eine Verständigung zwischen den Parlamenten Oesterreichs und Ungarns in Sachen des Ausgleichs gefunden werden, das muß noch dahingestellt bleiben, sehr hoffnungsvoll steht es jedenfalls mit dieser Angelegenheit nicht.

**Italien.** Die Arbeiterrevolution in Mailand, die bisher gefährlichste Erscheinung in den gegenwärtigen meuterischen Unruhen in Italien ist zwar von General Bava mit eiserner Hand niedergeschlagen worden, trotzdem gilt die Lage in der lombardischen Hauptstadt noch immer als ziemlich kritisch. Zwar sendet General Bava die beruhigendsten Berichte aus Mailand an die Regierung in Rom, aber offenbar ist es nur dem starken Truppenaufgebot zu danken, daß dort äußerlich wieder Ruhe herrscht. Aus anderen Theilen des Landes werden außerdem immer wieder neue Unruhestörungen gemeldet, so z. B. aus Luino, Messina, Florenz, Neapel und anderen Orten. Auch hier mußte das Militär überall mit der Schußwaffe gegen die Rebellen vorgehen. Der Belagerungszustand wurde auch für den ganzen Bereich des 8. Armeecorps verhängt, welcher fast die gesammte Provinz Florenz, die Provinzen Livorno, Pisa, Siena, Massa, Arezzo und Grosseto, sowie ein Stück der Provinz Genua umfaßt.

Rom, 12. Mai. Der König und die Königin, sowie der Prinz und Prinzessin von Neapel sind heute früh hier eingetroffen. Das kronprinzliche Paar reiste bald hierauf nach Neapel weiter.

Rom, 11. Mai. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, hat der russische Botschafter der italienischen Regierung amtlich mitgeteilt, daß die russische Regierung keineswegs beabsichtigt die Ausfuhr von Cerealien zu verhindern und daß alle gegentheiligen Gerüchte vollkommen unbegründet sind.

**Spanien - Nordamerika.** Die neueste merkwürdige Meldung vom spanisch-amerikanischen Kriegsschauplatz ist diejenige von der Ankunft des von den Cap Verde'schen

Inseln ausgelaufenen spanischen Geschwaders — in Cadix! Wenigstens ist diese Nachricht in Washington offiziell bekanntgegeben worden, woran weitere Mittheilungen aus Washington die Versicherung knüpfen, die amerikanische Action gegen Cuba und Portorico würde nunmehr beschleunigt werden. Während man also das spanische Geschwader von Cap Verde allgemein in der Nähe der Antillen angelangt glaubte, während schon ein Zusammenstoß desselben mit dem amerikanischen Geschwader unter Admiral Sampson stattgefunden haben sollte, ist diese heldenmüthige Flottille der Spanier nach einer kurzen Spazierfahrt im atlantischen Ocean ruhig nach dem sicheren Hafen von Cadix zurückgedampft. Das spanische Marine-Obercommando überläßt es also den Besatzungen auf Cuba und Portorico, sich selbst zu vertheidigen, so gut es eben geht, da werden freilich die Amerikaner bei ihren bevorstehenden Unternehmungen gegen beide Inseln leichteres Spiel haben, als wenn sie es hierbei außerdem noch mit der spanischen Flotte zu thun hätten. Die aber liegt mit ihren besten Schiffen in Cadix.

New-York, 12. Mai. Admiral Sampson soll Befehl erhalten haben, sich nach Key-West zurückzubegeben, um dann in den nächsten Tagen Havana anzugreifen.

Madrid, 12. Mai. Eine amtliche Depesche aus Havana meldet, das amerikanische Geschwader sei verschwunden. Fünf Schiffe hätten die Richtung nach Osten genommen.

Aus Manila wird über Shanghai gemeldet, daß der spanische Admiral Montojo und seine beiden Söhne ermordet worden sind. Weiter verlautet, daß die Aufständischen in der Umgegend von Manila Frauen und Kinder niedermetzeln.

**Balkanhalbinsel.** Die Räumung Thessaliens durch die Türken scheint nun endlich doch in Fluß zu kommen. Die in Constantinopel übergebene Note der Mächte, welche unter Hinweis auf die jetzt festgesetzten Termine für die Zahlung der griechischen Kriegsschuldung die Räumung Thessaliens noch vor Abtragung der beiden letzten Kriegsschuldungsraten verlangt, ist von der Pforte entgegenkommend beantwortet worden. Sie erklärt in ihrer Antwort, sie würde Schiffe nach Volo schicken, bringt aber zugleich noch verschiedene Anliegen wegen Zahlung der griechischen Kriegsschuld und wegen der Regelung der Verhältnisse auf Kreta vor.

### Vermischtes.

\* Der Mai kargt nicht mit allerlei Gutem für den Gaumen, trophem er schon für das Auge das Beste bietet. Der Mai ist der Monat des Spargels und des Waldmeisters, und auch sonst läßt er es an den verschiedensten Annehmlichkeiten nicht fehlen. Der deutsche Gärtner und auch der Landwirth haben in der Spargelcultivirung eine recht ergiebige Einnahmequelle, die noch immer mehr vergrößert werden kann, denn die Nachfrage ist eine steigende. Die Einfuhr von Spargel aus dem Süden nach Deutschland ist keine geringe, aber wir sind mit unserem Spargel doch voraus, das erkennt ein Feder, auch wenn er nicht

Feinschmecker ist. Die Maibowle mit dem Duft des Waldmeisters, hat noch bei Niemandem Mangel an Bekanntheit gefunden. Die Weinpreise für einen solchen Trunk sind ja heute keine unerhörten, wenn die Zunge nicht zu verwöhnt ist, und von dieser verwöhnten Zunge kann bei dem Durchschnittsdeutschen wohl kaum die Rede sein. Nur auf die Zubereitung der Maibowle ist zu achten; wirkt der Waldmeister zu stark, dann giebt's schwere Noth im Kopf am folgenden Morgen!

\* Wenn früher ein Bürger „Bier auf hatte“, so setzte er in Leipzig einen hölzernen, zwei Ellen hohen Kegel vor sein Haus, auf dem ein aus Holz geschnitzter Krug oder Becher stand, in Dschag oder Strehla hing er lange hölzerne, ausgeschnittene und gekerbte Bretter, sogenannte Schindeln, vor die Thür; in Dresden und Pirna grüne Tannenreiser, die in Form einer Weintraube zusammengebunden waren, und in Weis'n ein kleines Fäßchen, in Freiberg gaben blecherne, auf schwarz angestrichene hohe Pulte gefetzte Trichter, in Torgau Siebe, in Zittau Krüge, in Eilenburg Tannensträucher auf langen Stangen, in Merseburg gekräuselte Späne und in Görlitz Stangen in Gestalt von Feuerflammen den Bierkranz an.

\* Hamburg, 10. Mai. Ein im Borocite Almsbüttel wohnender Privatier wurde heute unter der Beschuldigung verhaftet, seine 41 jährige Schwester seit 18 Jahren eingesperrt gehalten zu haben, um sie durch Hunger und Verwahrlosung einem frühzeitigen Ende entgegenzuführen und sich dadurch in den Besitz ihres Erbtheils zu setzen. Die unglückliche Person wurde in entsetzlich verwahrlohtem Zustande halbverhungert aufgefunden und in ein Krankenhaus gebracht.

\* Kindtaufe am Bord eines deutschen Kriegsschiffes. Am Sonntag, 1. Mai, fand in Kiel am Bord des Flaggschiffes des Panzergeschwaders „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ die Taufe des jüngsten Sohnes des Geschwaderschefs, Viceadmirals Thomien statt. Das Achterdeck war mit einem Zeltdach überspannt und auf diese Weise in einen Salon umgewandelt. Der Stab des Schiffes, sowie Deck- und Unteroffiziere, desgleichen ein Theil der Mannschaft wohnten außer zahlreichen geladenen Damen und Herren der Gesellschaft, der Feier bei, zu welcher der Täufling im Boot an Bord gebracht wurde. Es dürfte dies die erste Kindtaufe sein, die an Bord eines deutschen Kriegsschiffes vollzogen ist.

\* Ein kühner Kletterer, der 36jährige Klemperer Frankl in Wien, erklieg in der Nacht zum Sonntag bei heftigem Sturm den 99 Meter hohen Turm der Wiener Botikkirche und steckte eine große schwarzgelbe Flagge auf. Dem Tollkühnen bot der Mikableiter den einzigen Halt. Die Frau des Frankl mußte um die Absicht ihres Mannes, denn sie hatte die Flagge genäht.

\* Die Kanarienvögel der Kaiserin. Kaiserin Augusta Viktoria, die für Kanarienvögel eine so große Vorliebe besitzt, daß die gelben Vögelchen nie in ihren Gemächern fehlen dürfen, hat, wie der „Hann. Kur.“ mittheilt, eine Anzahl der gefiederten Sänger bei den berühmten Vogelzüchtern Gebr. Mackley in Norwich bestellt, und zwar wünscht die hohe Frau verschiedene Paare ebenso der glattfortgekümmerten in der Heilgasse.

**Waldstoffe, herrliche waschechte Muster, Meter 100 Pf. bis 26 Pf. Mehrere 100 Stück hochmoderner Kleiderstoffe, englischer Geschmack, Meter 100 Pf. Nur Montags verkaufe ich für 175 Pf. das Duzend meiner Afrikana-Caldhentücher.**  
A. Schneider (Max Dreßler), Dresden, Pragerstr. 12.

**Mittwoch, den 25. Mai a. c.: Noß- u. Viehmarkt in Madeburg.**

**Radfahrer-Club „Phönix“**

Pulsnitz und Umgegend.

Sonntag, den 15. Mai cr.

### I. Stiftungs-Fest

auf dem Schützenhaus.

Vormittag 11 Uhr: Frühschoppen-Frei-Concert.

Nachmittag von 2-3 Uhr: Empfang der auswärtigen Gäste.

„ 1/2 Uhr: Corsofahrt durch die Strassen der Stadt.

„ 6 Uhr: Beginn des Saalfestes, bestehend in Concert, Reigenfahren, komischen Aufführungen zc. mit nachfolgendem Fest-Ball.

Alle Freunde und Gönner des Sports sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

P. Schubert.

### Schützenhaus Pulsnitz.

Morgen Sonntag, den 15. d. M., bei günstigem Wetter:

### Erstes grosses Garten-Frühschoppen-Frei-Concert.

Anfang 1/2 11 Uhr bis 1 Uhr.

Hierzu ladet freundlich ein

Alfred Schäfer.

### Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Sonntag, den 15. d. M., von Nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Th. Zabel.

### Atelier für künstliche Zähne.

Umarbeitung nicht passender Gebisse, Plombirungen,

Verputzten und Zahnziehen.

Carl Richter,

Pulsnitz, Bismarckplatz und Ramenserstraßen-Ecke.

prakt. Zahnkünstler.

### Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 15. Mai, von Nachm. 5 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

G. Menzel.



Sein in allen Neuheiten ausgestattetes Lager in

## Filz- und Cylinder-Hüten

empfehl in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Pulsnitz, Adolph Franz, Langestrasse. Hutmacher.

### Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Donnerstag, den 19. Mai, am Himmelfahrtstage:

### Grosses Extra-Concert

von der Pulsnitzer Stadtkapelle.

Entrée 40 Pfg.

Anfang 5 Uhr.

Billets im Vorverkauf à 30 Pfg. zu haben bei Herrn Kaufmann Eugen Brückner und im Concertlokal.

Nach dem Concert **BALL!**

Hierzu laden freundlichst ein

E. Frenzel.

Th. Zabel.





## Conseruat. Verein.

Sonnabend, den 14. d. Mts., abends  
Punkt 8 Uhr:  
**Versammlung**  
im Schützenhaus.  
Um allseitiges Erscheinen bittet  
der Gesamtvorstand.



## Sitzung

des land- und forstwirtschaftl. Vereins  
zu Pulsnitz,

Sonntag, d. 15. Mai 1898, Nachm. 4 Uhr.  
Tagesordnung.

1. Vortrag des Herrn Oberförster Ulbricht über Leichwirthschaft.
  2. Besprechung betreffs einer Excursion.
  3. Geschäftliches.
- Zu zahlreichem Besuch ladet hierdurch ein der Vorstand.

Sonntag, d. 15. Mai, von Nachmittags 6 Uhr an

## Blumentanz,

wozu freundlichst einladet  
Dhorm. Friedrich Philipp.

Zum

## BockbratenSchmaus,

Sonntag, den 15. Mai,  
ladet freundlichst ein  
Bernhard Klare,  
Ober-Gasthof, Lichtenberg.

Für Sonntag empfehle ich als  
Spezialität:

- ff. Windbeutel mit Schlagahne,
  - „ Kaiser „
  - „ Lufttorte „
  - „ Sandtorte „
  - „ Mohn - Kuchen „
  - „ Sahn - „
  - „ Macaronen - „
  - „ Streusel - „
  - „ Mandel - „
  - „ Quark - „
  - „ Dessert- und Theegebäck.
- Moriz Gebauer,**  
Bäckermeister.

## Schöne Speisekartoffeln

(Senftenberger und mag. bon.) verkauft  
Pulsnitz W. S. Oskar Mager.

## Zur Anfertigung

von  
**Sophas, Matratzen und  
Polsterstühlen**

empfehle ich bei Zusicherung billiger Preise  
**Max Junpe, Sattler, Langestr. 26.**

NB. Lager verschiedener Sorten Rohr-  
stühle.

## Velourschutz.

Gegen Cassé suche einen Posten Velours-  
schutz zu kaufen. Bemerkte Offerten unter  
B. D. 2022 bis zum 14. d. M. erbeten an  
die Exped. dieser Zeitung.

## Die Grasnutzung

eines Gartens ist sofort zu verkaufen.  
Grünestraße Nr. 140.

## Eine Fuhrer Dünger

ist zu verkaufen Schießstraße 241.

**Pferde-Loose,** à 3 M. empfiehlt  
Fr. Müller.

## Alte Dachziegel

zu verkaufen Schießstraße Nr. 233 a.

## Bandstühle

mit schmaler und breiter Eintheilung werden  
angenommen. **Kapach.**

Empfehle diese Woche frisch geschlachtetes  
und Pöckelfleisch, à 65 s, sowie  
Rauchfleisch, à 70 s und von Sonnabend  
früh an frischgeschlachtetes Kalbfleisch, à 65  
s, Sied-, Schmeer und Wurst, à 70  
s. **Friedrich Johne.**

## Jahres - Fest

des **Pulsnitzer Zweig - Vereins** der evangelischen  
**Gustav-Adolf-Stiftung,**

am **Himmelfahrtstages**, nachmittags 3 Uhr,  
im Saale des Gasth. z. König Albert-Eiche in Dhorn

Ansprachen über die Verhältnisse in der Diaspora haben zugesagt die Herren **P. Molin**  
aus **Deutsch-Gablonz** in Böhmen, **P. Grössel-Frankenthal**, **P. Dietrich-Hauswalde**  
und Archidiaconus **Munde-Kamenz.**

Alle Freunde und Freundinnen der Gustav-Adolf-Sache werden hierdurch freundlichst  
eingeladen.  
Der Vorstand des Zweigvereins.  
Oberpfarrer Prof. **Kanig.**



## Vorteilhafter Gelegenheitskauf.

Wegen bevorstehenden Geschäftsumbaues verkaufe ich, um mein  
Lager etwas zu räumen, einen Posten

**Kleiderstoffe, Kattun, Mousslin  
und Barchent**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Pulsnitz

Fedor Hahn.

## Eine Kleebrache

an der Eichert und 8 Str. Grummet ver-  
kauft **Lothar B. Huhle**

Ein ordentliches, reinliches

## M ä d c h e n

wird gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

## Dank und Nachruf.

Viel zu früh für uns verschied sanft in dem Herrn unsere innigge-  
liebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Tochter, Schwester  
und Schwägerin

**Frau Karoline Wilhelmine Kühne, geborene Hedrich.**

Gross ist unser Leid, tief unsere Trauer. Wohlthuend für uns die  
liebevolle Theilnahme, die uns bezeugt worden. Herzinnig danken wir  
dafür. Dank dem Herrn Oberpfarrer Prof. Kanig für die freundlichen  
Besuche während der Krankheit und die Bezeugung inniger Theil-  
nahme; dem Herrn Diaconus Schulze für die so herzlichen Worte der  
Liebe und des Trostes an heiliger Stätte; unserem Herrn Lehrer  
Fischer nebst Schülern für die erhebenden Gesänge am Trauerhause; dem  
hiesigen Militärverein für das Tragen und Geleiten der theuren Ent-  
schlafenen zum Grabe und Dank Allen, Allen von nah und fern, die  
unserer nun Heimgegangenen in ihrer langen Leidenszeit Liebes erzeiget  
und ihr die letzte Ehre erwiesen durch reiche Blumenspenden und zahl-  
reiches Geleit zur Stätte seligen Friedens.

Schlafe wohl, o Theure, die wir tief beweinen.  
Mit Blumen schmücken wir Dein Kämmerlein  
Du hast so treu gesorgt einst für die Deinen,  
Hab' Dank! Du wirst uns unvergesslich sein!  
Vom Gatten, von den Kindern must' Du gehen,  
Vom kleinen Max, den innig Du geliebt;  
Wir blicken trauernd hin zu Himmels Höhen  
Und flehn zu Gott, bei dem es Trost nur giebt!

Er war ja auch dein Trost im langen Leiden,  
Geduldig, gottergeben warst Du,  
Nun schenk' erjenseits Dir dieselgen Freuden,  
Wir pilgern hoffend diesem Ziele zu!  
O Gattin, die es sechsundzwanzig Jahre  
Im Bund der Ehe herzlich treu gemeint,  
O Mutter, die gesorget bis zur Bahre,  
Auf Wiedersehn dort, wo kein Auge weint!

Niedersteina, Gelenau und Dresden.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

## Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss und Willen verschied nach  
kurzem schweren Leiden meine treusorgende Gattin, Tochter, Schwester,  
Schwägerin und Tante

**Frau Anna Ida Riedel, geb. Missbach**

im Alter von 33 Jahren 2 Monaten 26 Tagen im Königlichen Frauen-  
Klinik zu Dresden.

Im Namen der trauernden Hinterlassenen zeigt dies hiermit an  
der tieftrauernde Gatte **Ernst Riedel.**  
Lichtenberg, Pulsnitz u. Gaussig, den 13. Mai 1898.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittag 1/4 Uhr, in Lichtenberg statt.

## Todes - Anzeige.

Heute früh 1/8 Uhr verschied nach kurzem aber schweren Leiden  
unsere treusorgende Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwä-  
gerin

**Frau Wilhelmine Bürger, geb. Rietschel**

im 53. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an  
Böhm.-Vollung, d. 13. Mai 1898. Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag, 1/23 Uhr vom Trauerhause aus, statt.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 20.

## Roggen - Schüttstroh und Breitbrusch, Hafer - Schüttstroh

empfehle ab Niederlage am Bahnhof  
**Bernhard Mägel.**  
NB. In den nächsten Tagen trifft ein  
Waggon sehr schönes Hafer-Schüttstroh ein.

## Himbeerlaß, Erdbeerlaß, Johannisbeerlaß

in Flaschen und ausgemoggen

empfehle **Eugen Brückner.**

## 10000 Mk.

werten zu 1. Hypothek auf ein Hausgrund-  
stück hier zu leihen gesucht. Gef. Offerten  
unter **B. L. 3** sind in **B. v. Lindenau's**  
Buchhandlung in Pulsnitz niederzulegen.

## Ein Arbeiter

auf leichte Bänder (2 Ctm. breit) gesucht.  
Bahnfahrt wird vergütet.

Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Eine junge, neu melkende Ziege  
ist zu verkaufen Pöhmisch-Vollung Nr. 26.

Eine neu melkende Ziege ist zu verkaufen.  
Rietzelstr. 348.

Ein Stück Feld,  
am Siegesberg, ist zu verpachten.  
Markt Nr. 316.

Ein tüchtiger

## Schuhmachergehilfe

kann bei gutem Lohn sofort dauernde Arbeit  
erhalten bei **J. Sprenger, Großbrührendor-**

**Roggen-Futtermehl,  
Roggenkleie, Weizenkleie,  
Maisschrot,  
Baumwollensaatmehl,  
Leinmehl, getrock. Biertraber  
Malzkeime,  
Cinquantin - Mais,**

sowie sehr schönen  
**Futter-Hafer**

empfehle zu billigsten Preisen  
**Bernhard Mägel.**

Die von mir gegen Herrn **August Schöner**  
in Niedersteina Nr. 24 am 9. April 1898  
im Gasthose zum Waldschöpschen ausgesprochene  
Beleidigung nehme ich hiermit zurück, bezeichne  
die Verschuldigung als völlig grundlos und  
versichere, daß ich Herrn Schöne nur als  
durchaus ehrenhaften Mann kenne.  
Auf meine Bitte hat Herr Schöne den ge-  
gen mich gestellten Strafantrag zurückgenom-  
men. Die entstandenen Kosten habe ich über-  
nommen.

Niedersteina, den 11. Mai 1898.  
**Karl Gottfried Garten.**

Eine Kinderbettselle n. Matratze ist bill.  
zu verk. **S. Haase, Schießgasse 233 p.**

Bei mir liegt ein Haufen  
**Stall- und Schlachtedünger**  
zum Verkauf. **Friedrich Johne.**

Täglich frische Süssrahm-	
Tafelbutter	pr. St. M. 0.65.
Sauerrahmtafelbutter	" " " 0.60.
Schlagsahne	" " " 1.30.
Kaffeesahne	" " " 0.55.
saure Sahne	" " " 0.80.
Vollmilch	" " " 0.14.
halbfette Milch	" " " 0.06.
Buttermilch	" " " 0.05.
Quark	" " " 0.15.
Pulsnitzer Frühstücks-	
käse	" St. " 0.13.
ff. Limburger Käse	" " " 0.65.
ff. Ziegenkäse	" St. " 0.60.
ff. Quadratkäse	" " " 0.15.
ff. Berliner Käse	" " " 0.05.

empfehle die  
**Dampf - Molkerei Pulsnitz,**  
Gebrüder Lehmann.  
**Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**  
Auch liefern wir frei ins Haus.

Frischgeschlachtetes Mast-Rind-, Schweine-  
und Kalbfleisch, sowie heute, Freitag, Abend  
ff. hausgeschlachtene Blut-, Leber- und Gräber-  
wurst, ff. weiche Cervelatwurst, à 1 M. 20 s.  
empfehle **Erhard Eckardt.**

**1 gebraucht. Kinderwagen,**  
sowie 2 **Bettstellen**  
sind zu verkaufen. Schloßstraße Nr. 101.

Ersche  
Mittwoch und  
Als Be  
1. Illustrirte  
(wöchentli  
2. Landwirthsch  
(monatlich  
Abonneme  
Biertel) gr.  
Auf Wunsch und  
sende

Druck und

Mit

Auf  
Herr Robert

Das  
Hilfsbuch, G  
weise verfeige

ferner

sowie

anberaumt w  
Die  
anzumelden.  
Eine  
gerichts eingel

Nach  
in Brettnig a  
genommen w  
gebracht wird

Auf  
Hypotheken-B

an Ort und  
Erst  
Die  
Glei  
ungefäumt zu

Die  
gebildeten W  
Die  
jung des W  
An

12

Bretn

1.

2.

3. Böhm

4. Fried

5. Groß

6.

7.

8. I

9. Haus

10.

